

Im Herbst soll es losgehen

Kulturinitiative LebensArt und Kunstschule OTTO beleben das alte Hochschulgelände am Wiestebruch neu



Der Rohbaucharakter im Inneren der geplanten Kunstschule soll bald der Vergangenheit angehören – zur Freude von Hans Kumpfert von LebensArt und Sara Schwiembacher von der Kunstschule.

FOTOS: FOCKE STRANGMANN

VON MARIUS MERLE

Ottersberg. Es geht voran auf dem Gelände des alten Ottersberger Hochschulcampus am Wiestebruch. Nach einigen Verzögerungen hatte es Anfang des Jahres auf der Großbaustelle so richtig losgehen können. „Und seitdem läuft es richtig gut“, findet Hans Kumpfert vom Verein LebensArt. Dieser errichtet dort teilweise unter Einbeziehung des Altbäudebestandes einen großen Komplex in U-Form für verschiedene kulturelle Angebote, aber auch Atelier- und Büroräume sowie 25 Wohnungen. Ein Gebäudeteil wird zudem der Kunstschule OTTO zur Verfügung gestellt. Diese hat es sich nach eigenen Angaben zum Ziel gemacht, „allen Menschen kostenfreien Zugang zu Kunst- und Kulturangeboten zu ermöglichen“. Bisher ist die Kunstschule dafür noch auf externe Räumlichkeiten oder das „OTTO-Mobil“ angewiesen. Doch die Beteiligten können es kaum erwarten, am eigenen Standort endlich loszulegen.

Verlegen des Bodens

Zum neuen Semesterbeginn im Herbst soll das der Fall sein. „Wir sind relativ gut im Plan“, erzählt die künstlerische Leiterin Sara Schwiembacher beim Rundgang über die Baustelle. Noch ist der Rohbaucharakter unverkennbar, aber das wird sich bald ändern. Die Böden sollen in dieser Woche verlegt werden, das Streichen der Wände ist für Ende Juni angesetzt. Dann kann sich auch schon langsam ans Einrichten gemacht werden. Im Erdgeschoss gibt es künftig „multifunktionale Räume“, die durch einen Theatervorhang getrennt sind – oder eben auch nicht. Im Obergeschoss entstehen ein Studio, ein Büro und ein Gemeinschaftsschlafraum. „Um auch mal Künstler zu beherbergen“, erklärt Schwiembacher.

Geschaffen werden soll ein Kunstort, der offen für alle Interessierten ist und wo sich alle nach Lust und Laune kreativ ausprobieren können. Die Idee für OTTO wiederum kommt von PAULA, einem gemeinnützigen Kunstort in Worpsswede mit einer vergleichbaren Ausrichtung. Auch dort kann jeder Mensch Künstler sein. Für den Betrieb in Ottersberg ist die ehrenamtlich geleitete Kunstschule auf Spenden- und Fördergelder an-

gewiesen. Schwiembacher nennt etwa den Landschaftsverband Stade und die Aktion Mensch, die die Kunstschule zuletzt bedacht haben. Über das Programm „Kultur macht stark“ werden derweil die Ferienkurse für Kinder und Jugendliche (siehe Infokasten) finanziert. Die Arbeit ist aufgrund der Abhängigkeit von Zuschüssen für die Initiierung von Projekten nicht immer leicht. „Wir wissen zu Beginn des Jahres nicht, wie viel Fördergelder wir haben werden“, spricht Schwiembacher an, dass Zu- oder Absagen mitunter auf sich warten lassen.

„Super gemeinschaftlich“

Abschrecken tut das die künstlerische Leiterin und ihre Mitstreiter aber keineswegs bei ihrem Vorhaben, einen besonderen Kunstort zu schaffen. Auch wenn dieser in eigener Trägerschaft geführt wird, ist durch das Mietverhältnis eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein LebensArt gegeben. Diese ist laut Schwiembacher „super gemeinschaftlich“. Zumal man bei LebensArt auch sehr glücklich darüber ist, auf dem Gelände eine solche Einrichtung wie die Kunstschule beherbergen zu können. Denn sie fügt sich perfekt in das Konzept des Kulturprojektes ein: „Die Stärkung von Kunst und Kultur und der Schaffenden“, fasst Kumpfert zusammen. Das in Kombination mit einem Wohnangebot, das von Menschen genutzt wird, „die fast alle selbst mit Kunst zu tun haben“. Für Kumpfert hat all das, was auf dem ehemaligen Hochschulcampus entsteht, ein „absolutes Alleinstellungsmerkmal“.

Durch das Projekt können auch die Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) und der Flecken Ottersberg profitieren. Denn aufgrund der HKS kommen zwar viele junge Kunst- und Kulturschaffende in den Wümmort, viele zieht es danach aber auch wieder weg. Projekte wie LebensArt und OTTO bieten zusätzliche Arbeitsplätze. Oder, wie es Schwiembacher formuliert: „Mehr Projekte, mehr Gründe zu bleiben.“

Baustelle wird weiter bleiben

Bei LebensArt hofft man, ebenfalls im Herbst die Vereinsräumlichkeiten am Wiestebruch beziehen zu können. Es wäre ein weiterer Meilenstein, zu tun gibt es aber weiterhin

reichlich. Baustelle wird das Gelände noch eine ganze Weile bleiben. Wenn man bedenkt, wie viele Jahre das Projekt schon verfolgt wird, lässt sich für die Kulturinitiative wahrlich von einem Mammutvorhaben sprechen. Es habe schon seine Zeit gedauert, bis alles ins Rollen kam, umso schöner sei es nun

aber, mit dem Baufortschritt auch etwas Sichtbares als Anreiz zu haben, sagt Kumpfert. „Wenn man eine Vision hat, dann brennt man dafür“, beschreibt Schwiembacher das unermüdete Engagement, das sowohl auf die Köpfe hinter LebensArt wie auch hinter OTTO zutrifft.

Kurse in den Sommerferien

Farbenfroh, kreativ und lebendig: Die Kunstschule OTTO bietet diesen Sommer ein kostenloses Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche an. Es handelt sich um zwei Ferienbetreuungen für Kinder ab dem Schulalter und um die „Weltreise“ für Jugendliche. Die Kurse finden jeweils an fünf Wochentagen statt und sind alle von 9 bis 15 Uhr.

Im Rahmen der beiden Kinderkurse „Schatenspiel“ und „Wünschwelt“ können die Kinder laut Ankündigung „ihre Kreativität entfalten und spielerisch lernen“. Beim ersten Angebot, das vom 8. bis zum 12. Juli im Zwischenraum an der HKS stattfindet, geht es um das Erforschen von Licht und Schatten. Bei

„Wünschwelt“ wird zusammen aus recycelten Materialien eine Wunschmaschine gebastelt und sich kreativ ausgetobt. Kursort ist vom 15. bis zum 19. Juli das Rektorhaus Ottersberg. Dort wird sich auch vom 24. bis zum 28. Juli auf „Weltreise“ begeben. Bei diesem Angebot besteht die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Menschen aus dem „Sprachkaffe“ andere Länder und Kulturen kennenzulernen und sich mit verschiedenen Kunsttechniken diesen anzunähern. Zudem wird es jeden Tag ein leckeres Gericht aus einem anderen Land geben.

Die Anmeldung für alle Kurse ist per E-Mail an die Adresse info@kunstort-otto.de möglich. ERL

ANZEIGE



Das Gelände gleicht einer Großbaustelle.